

## KURZ NOTIERT

## Gesprächskreis Demenz trifft sich wieder

**SIMMERATH** Das nächste Treffen des Gesprächskreises für Angehörige von an Demenz erkrankten Menschen findet am Donnerstag, 2. Mai, von 16.30 bis 18 Uhr in den Räumlichkeiten des „Seligen Gerhard“ statt. Unter der Leitung von Petra Schiller besteht die Möglichkeit, in offener und vertrauensvoller Runde alle Probleme anzusprechen, die das Zusammenleben mit an Demenz erkrankten Menschen mit sich bringen. Eingeladen sind alle Betroffenen, aber auch an der Thematik interessierte Bürger. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## LESER SCHREIBEN

## „KI“: Keine statt Künstlicher Intelligenz

**Klaus Lorenz aus Aachen schreibt zur Baustellenampel auf der B258 in Roetgen:**

Wer an Ostern in die sonnige Eifel fuhr, tat gut daran, sich klar zu machen, dass Ostern das Fest des Friedens ist. Zeit genug hatte er in seinem Auto. Ein Stau, der schon am Karfreitag von Marienbildchen bis zur Baustellenampel am oberen Ortsende von Roetgen reichte, gab die Gelegenheit, sich in Geduld zu fassen oder auch mal auf das Lenkred zu hauen; denn ein Stau in diesem Ausmaß war nicht nötig. In diesem Stau standen zeitweilig bis zu 200 Autos. Die Ampel war mit 35 Sekunden so geschaltet, dass im Durchschnitt etwa 15 Fahrzeuge passieren konnten. Wer im Stau stand, musste also mindestens zehn mal anfahren. Wäre die Ampel auf zwei Minuten geschaltet gewesen, hätten – auch, weil sie alle schneller auf die Ampel zu gefahren wären – mindestens 70 Fahrzeuge passieren können, und es wären drei Doppelrotphasen – unten und oben rot – weggefallen. Mit „KI“ (d.h. Künstlicher Intelligenz, Anm. d. Red.) hätte man die Ampel auch auf unterschiedliche Zeiten für Berg- und Talverkehr schalten können und diese Zeiten am Abend umdrehen können. Im Fall dieser Ampelschaltung scheint „KI“ jedoch eher „keine Intelligenz“ bedeutet zu haben.

## EIFELVEREIN

## SONNTAGS

**Eicherscheid**, 10 Uhr ab Spielplatz, Wanderung im Aachener Wald, ca. 12 km, Wf. Christel Hermanns.  
**Einruhr-Erkensruhr**, 9.30 Uhr ab Heilsteinhaus, Sternwanderung über den Eifelsteig nach Vogelsang IP, Wf. Karin Birkhoff.  
**Höfen**, 9.30 Uhr ab Haus Seebend, auf dem Jahrhundertweg, ca. 18 km, Wf. Alois Sories.  
**Kalterherberg**, 13 Uhr ab Wanderparkplatz, Fahrradtour für Jedermann, ca. 20 km, Tf. Iris und Stefan Kügeler.  
**Konzen**, 13.30 Uhr ab Kirche mit Pkw bis Brück, Roffelsley, Brück, ca. 8 km, Wf. Reinhold Krings.  
**Roetgen**, 9.30 Uhr ab Markt, Natur in und um Stavelot, ca. 12 km, Wf. Klaus Heidtmann.  
**Schmidt**, 10 Uhr ab Kirche mit Pkw bis Einruhr, Sonntagspaziergang nach Vogelsang IP, ca. 13,6 km.  
**Simmerath**, 10 Uhr ab Hotel zur Post mit Pkw bis Kalterherberg Kirche, durch das Rurtal zum Kreuz im Venn, ca. 10 km, Wf. Resi Braun.  
**Vossenack**, 10 Uhr ab Sparkasse, über die Höhen des Schleidener Tals, Wf. Christoph Braun.

## IN DER WOCHE

**Höfen**, Dienstag, 30. April, 14 Uhr ab Haus Seebend, E-Bike Tour.  
**Konzen**, Dienstag, 30. April, 13.30 Uhr ab Kirche mit Pkw bis Roetgen Aldi, Wanderung über den Wildnispfad, ca. 8 km, Wf. Detlef Merschheid.  
**Simmerath**, Mittwoch, 1. Mai, 10 Uhr ab Hotel zur Post, Radtour und verschiedene Wanderungen, 12.30 Uhr Grillhüttenfest.  
**Wandergruppe Aachen-Monschau**, Mittwoch, 1. Mai, 10.30 Uhr ab Küchelscheid, Leykaul, Küchelscheider Wald, Martha, ca. 8 km, Wf. Nippa.  
**Schmidt**, Samstag, 4. Mai, 8 Uhr ab Kirche mit Pkw bis Bad Bertrich, Felsenpfade und ein Wasserfall zwischen Bad Bertrich und Kenrfus, ca. 14 km, Wf. Alfred Stollenwerk.

## „Toni singt“ fördert das Singen mit Kindern

Chorverband der Städteregion Aachen möchte das Projekt zur musikalischen Frühförderung neu auflegen

VON GÜNTHER SANDER

**STÄDTEREGION** Der Chorverband der Städteregion Aachen möchte das sogenannte Toni-Projekt neu auflegen. In Nordrhein-Westfalen finde es großen Anklang, hat der Vorsitzende des Städteregionsverbandes Wilfried Leisten nun auf dem Chorverbandstag in Dortmund erfahren, aber leider nicht in Aachen und Umgebung. „Das war schon mal anders“, so Leisten.

Das erste Projekt dieser Art sei vor ein paar Jahren hervorragend gelaufen. Derzeit bewege sich leider nichts mehr. „Meine Frau Hildegard und ich haben uns fest vorgenommen, einen neuen Anlauf zu wagen.“ Das Projekt „Toni singt“, das durch den Chorverband NRW und das Land NRW gefördert wird, sei eine einzigartige Form der musikalischen Frühförderung und richte sich an Personen, die Kindern das Singen beibringen wol-

len. Diese erlernen durch die Unterstützung qualifizierter Dozenten und Dozentinnen die Grundlagen der kindlichen Stimmbildung. Die Ziele hierbei seien, die eigene Stimme gesund und vielfältig einzusetzen, sich neue Lieder anzueignen und interpretieren zu können, die Kinderstimme zu verstehen und darauf einzugehen, ein Repertoire an vielfältigen Methoden der Lieder-Erarbeitung zu besitzen und selbstständig kleine Singscheinheiten

mit Hinzunehmen von elementaren Instrumenten, Materialien, Bewegung und Tanz planen und unterrichten zu können, erläutert Leisten. Alle Schulungen und Lehrgänge schließen mit einem Zertifikat ab.

Leisten hebt hervor, dass Kindergärten, die sich mit „Toni singt“ für die elementare vokalpädagogische Arbeit engagieren, von der Initiative mit einem an der Außenseite des Gebäudes anzubringenden

Schild, der „Toni-singt-Plakette“, ausgezeichnet werden. Damit könne jede dieser Einrichtungen nach außen hin dokumentieren, dass sie an ihrer Einrichtung das kindgerechte Singen praktizieren. „Es können sich Einzelpersonen und auch ganze Teams bei uns anmelden“, ermuntert Wilfried Leisten, sich unter Telefon 02404/26334 oder per E-Mail an cv-aachen@cv-nrw.de bei ihm zu melden.  
**www.toni-singt.de**

## 39 Jahre Dienst als Platzwart sind vorbei

Jahreshauptversammlung des TCBW Strauch. Gründungsmitglied Wilfried Breuer aus dem Ehrenamt verabschiedet.

**STRAUCH** Der Tennisclub TCBW Strauch hat sich zur Jahreshauptversammlung im Sportheim des Tennisvereins in Strauch getroffen. Es konnten 37 Mitglieder, sowie Uli Breuer und Wilfried Breuer als Ehrenmitglieder begrüßt werden. Der Vorstand bedankte sich bei den Mitgliedern und sonstigen Helfern, wie Eltern und Partner der Spieler, die sich in ihrer Freizeit für den Verein engagiert haben. Dabei hofft der Vorstand auf weitere Unterstützung, um weiter alle Aktivitäten und Aktionen reibungslos durchführen zu können.

Im Anschluss wurde der Sportbericht vorgetragen. Im Sommer 2018 wurden insgesamt sieben Mannschaften gemeldet, die sich in sechs Erwachsenen- und eine Jugendmannschaft aufteilen. Bei den Jugendlichen konnte man am Ende der Saison mit einem hervorragendem 3. Platz einen Klassenerhalt verzeichnen. Die Erwachsenen erkämpften vier sensationelle Aufstiege neben zwei erfolgreichen Klassenerhalten. Die erste und auch die zweite Damenmannschaft konnten einen Aufstieg feiern. Die Damen 40 erkämpften sich einen weiteren Aufstieg für den TC BW Strauch. Zuletzt machten die Herren mit dem lang ersehnten Klassenaufstieg die Runde komplett. Bemerkenswert ist, dass alle Aufstiege sehr souverän, ohne Punktverluste gewonnen wurden.

## Zwei Aufstiege

Für den Winter 2018/2019 wurden ebenfalls sieben Mannschaften gemeldet – davon, wie bereits im Sommer, eine Mannschaft im Jugendbereich und sechs Mannschaften im Erwachsenenbereich. Am Ende der Saison mussten drei Mannschaften Abstiege in Kauf nehmen, dafür freuten sich zwei Mannschaften über den Klassenerhalt, und die erste Damenmannschaft und die zweite Herren-40 feierten Aufstiege.

Neben zahlreichen Medenspielen und Trainingseinheiten wurden auch noch einige Turniere gespielt. Hier trumpfte Jana Breuer im



Die Herren des TCBW Strauch (Marco Harth, Dominik Puhl, Yannik Wilde, Mario Nießen, Dennis Wilde, Jochen Kirch, Sascha Treitz, es fehlen Justus Prummensbaum, Lars Kell, Mattis Krings und Andreas Lennartz).

FOTO: M. STRAUCH

letzten Jahr bei verschiedenen Turnieren auf. Sie gewann, an Nummer eins gesetzt, die Kreismeisterschaft 2018 und triumphierte außerdem im Endspiel der Aachener Stadtmeisterschaften in der Kategorie LK 14-23 als Siegerin. Alle Aufsteiger und Jana Breuer wurden im Rahmen der Jahreshauptversammlung geehrt.

2018 fanden außerdem spannende Tennolino-Turniere statt. Insgesamt wurden hier sieben Spiele erfolgreich bestritten, davon vier Spiele offiziell über den TVM und drei über ein internes Eifel-Tennolino.

Mit insgesamt elf Teams konnte das jährliche Pfingst-Mixed-Turnier ausgetragen werden.

65 Spieler ermittelten in der Clubmeisterschaft 2018 in verschiedenen Kategorien die jeweiligen Club-

meister.

Im Kassenbericht wurde ein positives Geschäftsergebnis für 2018 präsentiert. Der Verein hatte 2018 insgesamt 185 Mitglieder. Die ordnungsgemäße Führung der Kasse wurde durch die Kassenprüfer bestätigt.

Anschließend standen die turnusmäßigen Vorstandswahlen an. Hier wurde Richard Schmitz als 2. Vorsitzender in seinem Amt bestätigt. Nachdem das Amt des ersten Sportwartes bisher viele Jahre nicht besetzt war, wurde Thomas Liebreich in dieses Amt gewählt. Manuela Henn kandidierte nach zehnjähriger Tätigkeit nicht mehr für den Posten des 2. Sportwartes, dafür wurde Silvia Esser gewählt, die bisher als 2. Kassiererin im Verein tätig war. Auch Ellen Schmitz stand nach zehnjähriger Tätigkeit als 1. Kassiererin nicht

mehr zur Wahl. Den Posten der ersten Kassiererin übernimmt Doris Liebreich. Endlich konnte in diesem Jahr auch der Posten des ersten und zweiten Jugendwartes mit Mario Nießen und Justus Prummensbaum besetzt werden. Wiedergewählt wurde Manfred Esser als Vereinsmanager. Als weitere Vereinsassistentinnen wurden Janina Wilden, Michelle Strauch und Nina Treitz in den Vorstand berufen. Als neue Kassenprüfer für 2019 wurden Sabine Funken und Evelyn Breuer gewählt. Alle neuen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig gewählt. Ellen Schmitz und Manuela Henn wurden mit einem herzlichen Dank verabschiedet.

Zu guter Letzt stand eine besondere Verabschiedung an. Wilfried Breuer beendete nach 39 Jahren seine ehrenamtliche Tätigkeit als Platz-

wart. Er war Gründungsmitglied des Tennisvereins von 1980 und ebenso Gründer der Herrenmannschaft, die heutige erste Herren-40 Mannschaft. Bereits 2017 wurde er für seine ehrenamtliche Tätigkeit von der Gemeinde Simmerath mit dem Verdienstorden ausgezeichnet.

Im Ausblick auf das kommende Jahr wurde auf die wichtigsten Vorhaben, wie das Pfingst-Mixed-Turnier am 10. Juni und die Clubmeisterschaft, die am 1. Juli starten wird, hingewiesen.

Wer Interesse am Tennis hat, ist im Verein herzlich willkommen. Es besteht die Möglichkeit von einem Schnupper-Abonnement und einer kostenlosen Probestunde. Interessierte können sich für weitere Informationen oder bei Fragen jederzeit an Doris Wilde, Tel. 02473/3837 oder E-Mail: tcbwstrauch@t-online.de, wenden.

## Sie erfreut die Region wieder mit ihrem Gesang

Aus der Natur unserer Heimat: Die Misteldrossel ist zurück in der Nordeifel. Sie isst Regenwürmer, Raupen und Käfer.

VON GÜNTHER KRINGS

**NORDEIFELE** Sechs Arten von Drosseln sind in unserer Heimat zu beobachten, wovon die Amsel die häufigste Art ist. Die seltenste Art ist die Ringdrossel, die nur auf dem Durchzug im Herbst und im Frühjahr am Vennrand zu finden ist. Die Rotdrossel ist auch ein Durchzügler oder Wintergast, der häufiger zu sehen ist. Brutvögel sind noch Singdrossel und Misteldrossel, die für ungeübte Beobachter aus größerer Entfernung nur schwierig zu unterscheiden sind, weil beide Vögel eine ähnliche Grundfärbung haben, nämlich eine bräunliche Oberseite und eine weißliche Unterseite mit vielen dunklen Flecken.

Die Misteldrossel ist jedoch größer als die Singdrossel und auch größer als eine Amsel, nämlich 26 bis 29 Zentimeter. Die Größe eines Vogel wird übrigens gemessen von der

Schnabelspitze bis zum Schwanzende. Für Ungeübte ist auch der Gesang der Misteldrossel vom Gesang der Amsel nur sehr schwer zu unterscheiden. Während die Amsel einst ein reiner Waldvogel war, ist sie heutzutage zum Kulturfolger in unseren Dörfern und Städten geworden, während die Misteldrossel ein Waldvogel geblieben ist. Sie lebt und brütet in lichten, hochstämmigen Altholzbeständen der Nadel- und Mischwäldern, in Parks, auf großen Friedhöfen oder Alleen und kann deshalb auch manchmal in Städten beobachtet werden.

Singende Misteldrosseln können ab Februar in alten Wäldern im Rurtal, im Nationalpark und in den Wäldern zwischen Lammersdorf, Roetgen, Rott und Zweifall vernommen werden. Sobald mit der Brut begonnen wird, lässt der Gesang merklich nach, kann aber bei einer zweiten Brut wieder aufleben. Der Revier-

gesang wird von hohen Bäumen vorgetragen. Meist Ende Mai verstummt der Gesang. Ihre Nahrung

besteht im Sommer vorwiegend aus Regenwürmern, Schmetterlingsraupen, Käfern, Heuschrecken, Schna-

ken, Tausendfüßlern und kleinen Schnecken, die alle am Boden gesucht werden, besonders auf kurzrasigen Wiesen oder Weiden.

Für den Nistplatz, der auf kräftigen Ästen in hohen Bäumen im März angelegt wird, ist das Weibchen zuständig. Ein Vollgelege besteht meistens aus vier Eiern, die je nach Witterung und Höhenlage im März oder Anfang April gelegt und gut zwei Wochen bebrütet werden. Nach zwei Wochen verlassen die Jungen das Nest und werden noch weitere zwei Wochen von den Eltern gefüttert und betreut.

Bei geringen Misteldrosseln wurde ein Höchstalter von neun Jahren festgestellt, bei Käfigvögeln ein Alter von 18 Jahren. Sie überwintern üblicherweise im Süden Europas oder im Mittelmeerraum, nordische Individuen können in milden Wintern auch in unserer Heimat beobachtet werden.



Seit einigen Wochen singt die Misteldrossel auch in der Nordeifel wieder.

FOTO: IMAGO/BUICKWINKEL